

2.5 Ausbau der Wegeverbindungen

Im Dorfkern von Wernswig sind mit dem Weg „Am Osterbach“ und dem „Abel-Becker-Weg“ zwei Wegeverbindungen noch nicht ausgebaut, sondern bisher nur mit Schotter befestigt. Beide verfügen über keine geeigneten Kanalan schlüsse, was zu Auswaschungen in der Befestigung führt. Bisher ist der Ausbau insbesondere an der Frage der Ausbaustandards gescheitert, da Uneinigkeit darüber bestand, ob die Wege mit Randbereichen befestigt werden sollten oder nur ob eine Schotter- / wassergebundene Decke ausreicht.



Daher wurde im Rahmen der Dorfmoderation diskutiert, wie mit den beiden Wegen weiter umgegangen werden soll. Es ist im Sinne aller Beteiligten, dass in absehbarer Zeit die Wege besser befestigt werden, um den ständigen Ausbesserungsarbeiten entgegenzuwirken.

Die Erschließungsfunktion der beiden Wege ist bisher eher gering, beide Wege stellen allerdings eine wichtige Verbindung zwischen Kirche und Gemeindehaus und auch für Senior*innen zum Edeka dar. Zukünftig werden die Wege jedoch zukünftig eine größere Bedeutung bekommen, da entlang des Abel-Becker-Weges nun zwei Baugrundstücke auf Bauland der Kirche ausgewiesen wurden, die dann auch über den Osterbach erschlossen werden. Vor einer weiteren Planung gilt es hier zu klären, wann die Kirche hier eine mögliche Bebauung plant. Es wird vorgeschlagen, im Rahmen der Planung zu prüfen, ob die Straßen nur für Anlieger frei gegeben werden sollen.



Es herrscht Einigkeit darüber, dass der Abel-Becker-Weg und der Weg Zum Osterbach auf keinen Fall für Fahrzeuge gesperrt werden sollten. Eine wassergebundene Decke kommt aufgrund des Gefälles von ca. 5 % nicht in Frage, bei einer solchen Lösung müssten Querrinnen in den Weg eingebaut werden, damit das Wasser besser abfließen kann. Von einem Verbleib der Schotterdecke wird abgeraten, da das Fahrradfahren auf diesem Weg durch den Schotter gefährlich wird, Rollator oder Kinderwagen sind nur schwer zu schieben.



Eine Asphaltierung oder ein Betonpflaster wären geeignet. Für die Feuerwehr besteht derzeit das Problem, dass der Hydrant durch die Feuerwehr aufgrund des Kalkschotters kaum aufzufinden ist. Die Gullys auf dem Weg sind nur begrenzt funktionstüchtig, bzw. fehlt im Kreuzungsbereich ein Gully, um das abfließende Wasser aufzufangen.

Vereinbart wurde somit die Befestigung einer Fahrspur mit befestigten und gepflegten Randbereichen mit Schotter, Rasengittersteinen oder Rasen. Hierzu gibt es Bedenken, dass nicht befestigte Seitenbereiche zu schnell ungepflegt aussehen könnten, dennoch hielt der Größte Teil der Beteiligten eine Pflasterung von Gehwegen nicht für notwendig. Eine mögliche Nutzung des Grünstreifens als „Hundeklo“ lässt sich planerisch nicht lösen, sondern nur durch Kommunikation. Eine Ausweichmöglichkeit für sich begegnende Fahrzeuge auf ganzer Strecke ist nicht nötig, da der Weg gut einsehbar ist.

Im nächsten Schritt wird von der Stadt Homberg die Planung für die Befestigung der beiden Wege in Auftrag gegeben, in deren Rahmen die weiteren Details geklärt werden. Mittel liegen hierfür bereits im Haushalt 2019 vor.

2.6 Hauptstraße

In Wernswig sehr problematisch ist die Ortsdurchfahrt (L3158), die einerseits an einigen Stellen sehr eng ist, andererseits intensiv befahren wird, u.a. durch den Schwerlastverkehr der Stormarn-Werke (Basaltsteinbruch) in Frielendorf-Großropperhausen. Ansätze zur Verbesserung der Situation gibt es aus zwei Zielrichtungen: die Reduktion der vorhandenen Belastung und bauliche Veränderungen an der vorhandenen Straßenführung. Insbesondere zwei Engstellen sind von Bedeutung: zum einen die Engstelle an der Kurve vor Hauptstraße 13, auf Höhe des Hauses Rifke, zum anderen die Engstelle an der Hauptstraße 35, die bereits jetzt durch Verkehrszeichen geregelt wird.

Unklar war zwischenzeitlich, ob der Kastenkanal, der im oberen Abschnitt unter der Hauptstraße liegt, für die derzeitigen Belastungen ausgelegt ist, die wurde von der Stadt geprüft, hier gibt es keine Einschränkungen für die Nutzung. Seitens HessenMobil, bei Landesstraßen verantwortlich für Instandhaltung und Baumaßnahmen, sind Ausbesserungen an der Fahrbahn erst in 2023 vorgesehen. In jedem Fall müssen alle Maßnahmen mit HessenMobil als verantwortliche Institution für die Straße abgestimmt werden.

Reduzierung Schwerlastverkehr

Der Kontakt zu den Stormarn-Werken hat ergeben, dass diese sich der Problematik durchaus bewusst sind, die Steuerungsmöglichkeiten jedoch begrenzt bleiben. Soweit durch die Betriebsleitung der Stormarn-Werke steuerbar, werden die LKW im „Kreis“ koordiniert, so dass diese eine Strecke über Wernswig, die andere Strecke über das Gemeindegebiet Frielendorf wählen. Ziel ist es, insbesondere den Begegnungsverkehr zu vermeiden. Allerdings gibt es auch externe Kunden, die sich von der Betriebsleitung nicht steuern lassen, dazu kommen alle weiteren Fahrzeuge, die durch die Dörfer fahren.